



DRUCK-Studie schließt Datenerhebung in der letzten Studienstadt erfolgreich ab

In Kooperation mit der Jugendhilfe e.V. Hamburg konnte die Datenerhebung für die letzte Studienstadt nach 30 Studientagen am 09.05.2014 abgeschlossen werden. Nach der Datenerhebung in Leipzig (n=130), Frankfurt am Main (n=285), Köln (n=322), Hannover (n=252), München (n=234) und Hamburg (n=319) konnten insgesamt 1544 aktuell injizierende Drogengebraucher/innen in die DRUCK-Studie eingeschlossen werden. Mit den Teilnehmern/innen aus der Pilotierung der DRUCK-Studie in Berlin (n=337) und Essen (n=197) konnte die angestrebte Fallzahl von über 2000 Teilnehmern/innen erreicht werden.

Nun erfolgt die Erarbeitung der einzelnen Städteberichte in der Reihenfolge der Datenerhebung sowie der Abschlussbericht zu den aggregierten Daten aller Studienstädte. Eine Abschlussveranstaltung mit allen Projektpartnern/innen aus den Studienstädten ist Anfang 2015 am Robert Koch-Institut in Berlin geplant. Bei dem Treffen sollen neben den Ergebnissen der DRUCK-Studie auch weitere Schritte für die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen zum Infektionsschutz diskutiert und geplant werden.

Eine Übersicht einiger Charakteristika sowie eine Auswahl der in den letzten 30 Tagen konsumierten Substanzen, den Anteil der Substituierten, den Anteil der jemals Inhaftierten und jemals Obdachlosen unter den Studienteilnehmer/innen in allen untersuchten Studienstädten zeigt die Tabelle 1 (vorläufige deskriptive Analysen). In Abbildung 2 ist zudem das Hamburger Studiennetzwerk der 319 Teilnehmer/innen mit den jeweiligen Rekrutierungsketten der Teilnehmer/innen abgebildet.

	Berlin 2011	Essen 2011	Leipzig 2012	FFM 2013	Köln 2013	Hannover 2013	München 2013	Hamburg 2014
Studienpopulation	337	197	130	285	322	252	235	319
Anteil Frauen	18%	20%	22%	25%	22%	20%	35%	22%
Alter Median (Min, Max)	35 Jahre (18 – 60)	38 Jahre (19 – 55)	30 Jahre (18 – 55)	40 Jahre (20 - 64)	41 Jahre (18-63)	40 Jahre (19-65)	39 Jahre (19-63)	40 Jahre (18-66)
In D. geboren	69%	81%	90%	80%	80%	77%	83%	74%
aktuell in Substi.	40%	44%	37%	44%	65%	43%	54%	56%
Jemals obdachlos	64%	65%	76%	71%	57%	50%	57%	68%
Jemals inhaftiert	76%	86%	83%	83%	81%	85%	73%	80%
Konsumierte Substanzen (letzten 30 Tage) (Auswahl)								
Heroin	83%	78%	69%	77%	85%	75%	57%	62%
Kokain	37%	61%	20%	44%	47%	66%	21%	80%
Crack	?	?	0%	71%	2%	58%	1%	45%
Amph.	19%	7%	19%	9,5%	15%	10%	18%	13%
Crystal	3%	5%	65%	1,5%	1%	0%	7%	2,5%
Benzo.	46%	45%	39%	42%	59%	52%	56%	52%

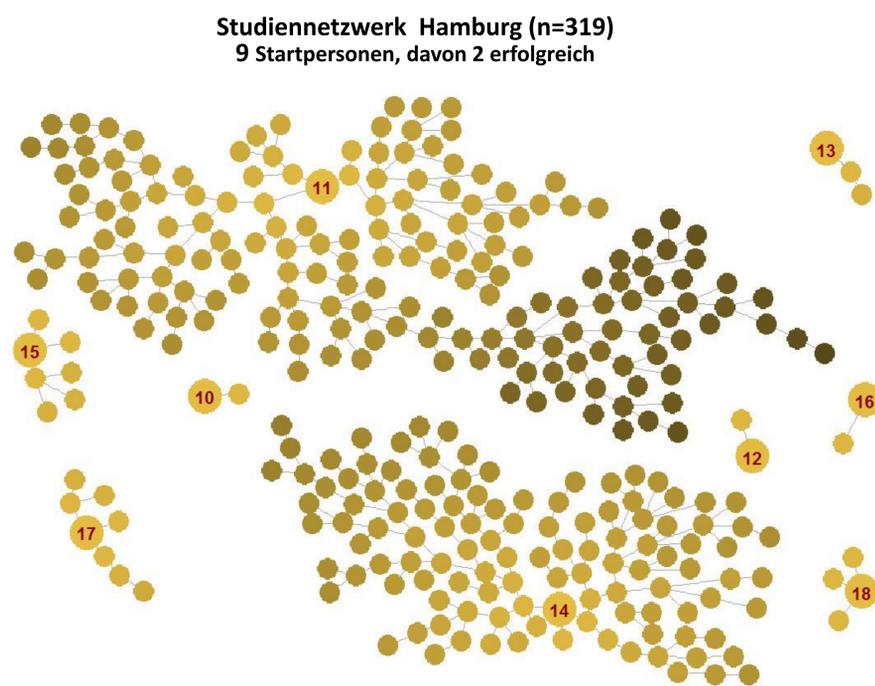


Abb.2: Netzwerk der rekrutierten DRUCK-Studienteilnehmer/innen in Hamburg (n=319). Die großen Punkte mit Ziffern bezeichnen die Starterpersonen, von denen die Rekrutierung ausging. 2 Personen haben erfolgreich weitere Personen (kleine Punkte) rekrutiert, 7 haben keine weiteren Teilnehmer angeworben.

DRUCK-Studie in Hamburg abgeschlossen

Während die HIV-Seroprävalenz in der Studienpopulation in Hamburg mit 5,3% im Vergleich zu anderen Städten moderat war, lag die Hepatitis C-Antikörperprävalenz hier mit 67,7% hoch. Unter den Antikörper-Positiven waren in Hamburg 62,0% replizierende Hepatitiden (RNA positiv). Insgesamt lag der Anteil von RNA-Positiven in der Studienpopulation in Hamburg bei 42,0%, darunter waren 6 Personen (1,8%) mit einer HCV-Infektion in Serokonversion (RNA positiv, Antikörper negativ (Tab. 2).

Die Nachfrage nach dem HIV-Schnelltest war trotz des täglichen Angebots im Rahmen der ärztlichen Sprechstunde der DRUCK-Studie relativ gering. Lediglich 5% der Studienteilnehmer/innen nahmen das Angebot an.

Die Evaluationsveranstaltung zur DRUCK-Studie in Hamburg wird derzeit für den August dieses Jahres geplant. Bis zu einem Wiedersehen mit dem Hamburger DRUCK-Studienteam möchten wir uns an dieser Stelle nochmals für die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter/innen des Drob Inn bedanken.

Literatur

In einer aktuellen Studie britischer Forscher, die in The Lancet veröffentlicht wurde, werden Anreize für eine höhere Impf-Compliance gegen Hepatitis B unter Personen in Opioidsubstitution vorgestellt. Die Autoren legen dar, dass bereits mit einer Zahlung von 30 britischen Pfund (circa 38€) pro Patient die Wahrscheinlichkeit, dass Heroinabhängige den vollständigen Impfplan (drei Immunisierungen) einer Hepatitis-B-Impfung komplettieren, um den Faktor zwölf steigern werde. Außerdem wurde in dieser Studie ein Schnell-Impfschema (3 Injektionen an den Tagen 0-7-21) angewendet. Die Veröffentlichung der Arbeitsgruppe um John Strang am National Addiction Centre at King's College London stellt in der Publikation neben den ökonomischen Folgen einer verbesserten Inanspruchnahme der Impfung gegen Hepatitis B auch die gesundheitlichen Folgen von Neuinfektionen von injizierenden Drogengebrauchern/innen in der Vordergrund.

Weaver T, Metrebian N, Hellier J, Pilling S, Charles V, Little N, Poovendran D, Mitcheson L, Ryan F, Bowden-Jones O *et al*: Use of contingency management incentives to improve completion of hepatitis B vaccination in people undergoing treatment for heroin dependence: a cluster randomised trial. *The Lancet* 2014.
<http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0140673614601963>

Weitere Informationen zu dem Artikel sind unter folgendem Link zu finden:
www.aerzteblatt.de/nachrichten/58349/Finanzielle-Anreize-verbessern-Impf-Compliance-bei-Hepatitis-B

Seroprävalenzen der Hamburger Studienpopulation (ungewichtet)

(vorläufige Ergebnisse)	HIV	Aktive und inaktive HCV-Infektionen Anti HCV pos.	HCV-Serokonverter Anti HCV neg. HCV RNA pos.	Aktive HCV-Infektionen Anti HCV pos. HCV RNA pos.
Hamburg (n=319)	5,3%	67,7%	1,8%	42,0%

Tab.2: HIV- und Hepatitis C-Seroprävalenz in Hamburg (vorläufig; ohne Ergebnisse von ev. Nachtstungen)

Veranstaltungen mit DRUCK-Studienergebnissen in München und Berlin

Vorläufige Ergebnisse der Münchner Daten der DRUCK-Studie konnten auf dem Fachtag *Näher am Klienten, näher am Konsum, mehr Einfluss auf Überleben und Gesundheit* von Condrobs e.V. und der Münchner AIDS Hilfe e.V. am 08.05. 2014 in München präsentiert werden. Der Fachtag richtete sich an zahlreiche Fachkräfte der niedrigschwelligen Drogenhilfen aus Süddeutschland. In einem der fünf Workshops der Tagung wurden die Münchner DRUCK-Studiendaten und deren Relevanz für die Drogen- und Aids-Hilfe und den Infektionsschutz diskutiert und ‚best practices‘ aus den Kontaktläden vorgestellt. Die gute Akzeptanz von HIV Schnelltests in der niedrigschwelligen Hilfe und die bedarfsorientierte Vergabe von sterilen Konsumutensilien standen hierbei im Vordergrund der Diskussion. Klaus Fuhrmann, *Bereichs-Geschäftsführer Angebote für Ältere und niedrigschwellige Hilfen* bei Condrobs e.V., berichtete u.a. über die gute Inanspruchnahme von HIV-Schnelltests im Kontaktladen Limit von Condrobs e.V. Das Angebot des HIV-Schnelltests wird maßgeblich durch die Zusammenarbeit mit der Aids-Hilfe München e.V. getragen. Zudem wurde über die bedarfsorientierte Spritzenvergabe in den Kontaktläden von Condrobs e.V. diskutiert und über die Möglichkeiten, die Vernetzung der niedrigschwelligen Hilfen in Süddeutschland auszubauen.

Bei dem 19. Deutschen STI-Kongress, der unter dem Motto "Sexuelle Gesundheit – Gemeinsam gestalten," steht, wird es am 21. Juni 2014 einen Workshop zu dem Thema *Sexuelle Gesundheit & Drogen: Partydrogen, Sexdrogen* geben. In dieser Session werden auch vorläufige Ergebnisse der DRUCK-Studie präsentiert und zur Diskussion gestellt.